

# Die Schweizer Ausstellung in Stockholm

Autor(en): **W.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648944>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

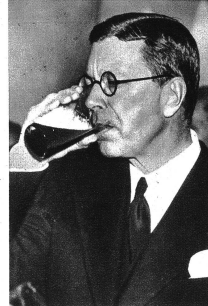
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vize-Direktor Niederer wird in Stockholm bei der Ankunft des Sonderflugzeuges der Swissair von einem Trachtenmädchen begrüsst.



Die schwedische Kronprinzessin in der Ausstellung.



Der Kronprinz von Schweden trinkt Schweizer Süssmost.

# Die Schweizer Ausstellung in Stockholm

Zur Schweizer Woche haben die Schweizerische Verkehrszentrale, die Zentrale für Handelsbeförderung und die Landesausstellung in den Ostermanschen Marmorhallen in Stockholm erstmals den Versuch unternommen, mit einer plastischen Schau und einer Reihe bedeutsamer, kultureller Veranstaltungen allein im Auslande eine wirtschaftliche und kulturelle Landeswerbung durchzuführen. Für den Architekteten G. F. Burdhardt, der mit der Gestaltung der Ausstellung betraut wurde, war es keine leichte Aufgabe, in den Ostermanschen Marmorhallen ein Gebilde, das seine eigenen architektonischen Geleise hat, hineinzutopfern, die Wünsche der verschiedenen beteiligten Gruppen zu berücksichtigen, ihr so verschiedenartiges Ausstellungsmaterial möglichst wirksam zur Geltung zu bringen und gleichzeitig einen geschlossenen Gesamteindruck zu erreichen. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte in Anwesenheit des schwedischen Kronprinzen und des gesamten diplomatischen Korps, der Besuch der Ausstellung durch den schwedischen König Gustav V. In Verbindung mit der Ausstellung wurden verschiedene Vorträge gehalten, so unter anderem auch von Felix Moeschlin, Professor Schindler, Peter Meuer, Charles Fournet und Florian Niederer. Daneben konzertierte das Honegger-Schäd-Ensemble, unter Mitwirkung von Paul Baumgartner und Helene Fabry. Ein eigenes Schweizer Restaurant war für die verschiedenen Empfänge vorhanden, Trachtenmädchen, Ländler- und Jodeler-Ensembles gaben den Veranstaltungen eine außerordentlich lebendige Anziehungskraft und rüdten sie in eine gesellschaftliche Sphäre, die sich nirgends besser spiegelte als in den Stockholmer Zeitungen, die der Schweizer Woche und dem hinreichenden Ausstellungsbetrieb täglich seitenlange Berichte widmeten.

M. S.



Der 80-jährige König Gustav V. besucht die Schweiz-Ausstellung in Ostermanschen Marmorhallen in Stockholm. Links vom König Minister Dinichert.

Rechts oben: Stand der Schweiz, Verkehrszentrale. — Mitte: Käsekeller. — Unten: Zwei Stände der Textil-Industrie.

